


Friedr. Vieweg & Sohn in Braunschweig.

Belhagen & Klasing

Verlagsbuchhandlung
in Bielefeld und Leipzig.

(Z) [42384] In den nächsten Tagen erscheint:

(Z) [42382] 

Die Lehre von der Elektrizität

von

Gustav Wiedemann.

Zweite umgearbeitete und vermehrte Auflage.

Zugleich als vierte Auflage
der Lehre vom Galvanismus und Elektromagnetismus.

Naturstudium

und

Christentum.

Von

J. Bettex.

Dritter Band.

Gr. 8°. VIII u. 1139 Seiten. Mit 320 eingedruckten Holzstichen.
Geheftet 28 *M* ord., 21 *M* netto.
Gebunden in Halbfranz 30 *M* ord., 22 *M* 50 *g* netto.

Preis gebunden 4 *M* (3 *M* netto)
und 11/10 fest.

Der vorliegende dritte Band handelt von der „Elektrodynamik“, dem „Elektromagnetismus“ und dem „Magnetischen Verhalten schwach magnetischer und diamagnetischer Körper“.

„Das ganze Werk ist auf fünf Bände berechnet. Der berühmte Verf. wird sich mit ihrer Vollendung ein Denkmal gesetzt haben, wie es würdiger nicht gedacht werden kann“, urteilt die „Zeitschrift f. physikal. Chemie“, IX. Bd. 6. Heft. — „Wiedemann's Lehre von der Elektrizität ist einer der wertvollsten Schätze der physikalischen und speziell der elektrischen Literatur“, heisst es in einer Besprechung der „Elektrotechnischen Zeitschrift“, 1893, Heft 46. — „Wiedemann's Lehre von der Elektrizität wird stets als das klassische Werk auf dem Gebiete der Publikationen über die Elektrizität bezeichnet werden müssen“, äussert sich die „Elektrochemische Zeitschrift“, 1894, No. 8. — In ähnlicher Weise spenden auch die übrigen zahlreich vorliegenden Kritiken die höchste Anerkennung diesem monumentalen Spezialwerk, das für diejenigen, welche Fachstudien auf dem Gebiete der Elektrizitätslehre zu treiben haben, unentbehrlich ist.

In diesem Buche, dessen Verfasser sich bereits durch seine Schrift „Was dünkt dich von Christo“. 2. Aufl. 1893 vorteilhaft eingeführt hat, setzt sich der Autor mit der materialistischen Weltanschauung und negativen Naturwissenschaft auseinander. Er thut dies auf Grund umfassender, ein ganzes Leben hindurch fortgesetzter Naturstudien und einer staunenswerten Kenntnis der einschlägigen Litteratur. Dabei unterstützt ihn eine seltene Gabe klarer und plastischer Ausdruckweise, der es auch gelegentlich nicht an der erfrischenden Zuthat gesunden Humors fehlt.

Wir möchten Ihre Aufmerksamkeit auf das Buch lenken, das für Geistliche, Lehrer, überhaupt für Gebildete, die sich für die geistigen Kämpfe der Gegenwart interessieren, eine im hohen Maße fesselnde Lektüre sein wird.

Da wir unverlangt nicht versenden, so bitten wir auf beigefügtem Zettel zu verlangen.

Wir bitten um thätige Verwendung.

Hochachtungsvoll

Braunschweig, Anfang Oktober 1895.

Bielefeld und Leipzig,
1. Oktober 1895.

Friedrich Vieweg & Sohn.

Belhagen & Klasing.